

Protokoll der 5. Sitzung

Sitzung des 61. Studierendenparlaments

vom 03.09.2018

Beginn: 18:20 Uhr

Ende: 20:54 Uhr

Gemäß Einladung lautet die vorgeschlagene Tagesordnung wie folgt:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Wahl eines*einer Protokollant*in
5. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
6. Berichte aus dem AStA
7. Weitere Berichte
8. Besprechung von Protokollen
9. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
10. Bestätigung von Referent*innen
11. Aufnahme von HSG in die Hochschulgruppenliste
 - a. Afrikanisch-Karibischer Kulturverein Studierender Münster
 - b. Polyglott Verband der Studierenden der Universität Münster
 - c. Oratorienchor Münster
12. Anträge JAB
13. Antrag der Fachschaft Jura
14. Antrag gegen jeden Antisemitismus – gegen die BDS-Bewegung
15. Anträge aus dem Vergabeausschuss
16. Anträge aus dem Haushaltsausschuss

Anmerkung der Protokollantin:

Ergebnisse der Abstimmungen werden folgendermaßen gekennzeichnet:

39 (Fürstimmen/Gegenstimmen/Enthaltungen) *Zu den Tagesordnungspunkten*

40

41 **TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

42

		Von	Bis
	SDS.dieLinke		
1	Landwehr, Jonas	18:20	20:54
	Juso-HSG	18:20	20:54
1	Camen, Roxanne	18:20	20:54
2	Demmke, Liam Kajin	18:20	20:54
3	Holeck, Anna	18:20	20:54
4	Peters, Gerrit	18:20	20:54
5	Pohlmann, Simon	18:20	20:54
6	Sonneborn, Charlotte	18:20	20:54
	LHG		
1	Wiedewald, Lucas	18:20	20:54
2	Kubitschek, Michael	18:20	20:54
3	Hullmann, Marie-Sophie	18:20	20:54
4	Jokiel, Johannes	18:20	20:54
5	Zöllner, Luisa	18:20	20:54
6	Czwikla, Paavo	18:20	20:54
7	Schneider, Maxine	18:20	20:54
	RCDS		
1	Schwarz, Katharina	18:20	20:51
2	Waßmann, Sophia	18:20	20:54
3	Spasojevic, Dejan	18:20	20:54
4	Margraf, Christopher	18:20	20:54
5	Wolf, Helene	18:20	20:54
6			
	Die LISTE		
1	Nowak, Lars	18:20	20:54
2	Fischer, Steffen	18:20	20:54
3	Barlag, Frederic	18:20	20:54

	CampusGrün		
1	von Busch, Katharina Luisa	18:20	20:54
2	Braun, Klara	18:20	20:54
3	Seemann, Jan	18:20	20:54
4	Zeyn, Till	18:20	20:54
5	Nagelsdiek, Stefanie	18:20	20:54
6	Rose, Henrik	18:20	20:54
7	Wenzelewski, Hannah	18:20	20:54
8	Kittelmann, Luise	18:20	20:54

43

44

45 Somit sind 30 Parlamentarier*innen anwesend. Das Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

46

47 **TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen**

48 Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

49 **TOP 3: Feststellung der Tagesordnung**

50 TO wird in der folgenden Form festgestellt.

51

52 Die folgende Tagesordnung wird festgestellt:

- 53 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 54 2. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
- 55 3. Feststellung der Tagesordnung
- 56 4. Wahl eines*einer Protokollant*in
- 57 5. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
- 58 6. Berichte aus dem AStA
- 59 7. Weitere Berichte
- 60 8. Besprechung von Protokollen
- 61 9. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
- 62 10. Bestätigung von Referent*innen
- 63 11. Aufnahme von HSG in die Hochschulgruppenliste
 - 64 a. Afrikanisch-Karibischer Kulturverein Studierender Münster
 - 65 b. Polyglott Verband der Studierenden der Universität Münster
 - 66 c. Oratorienchor Münster
- 67 12. Anträge JAB
- 68 13. Antrag der Fachschaft Jura
- 69 14. Antrag gegen jeden Antisemitismus – gegen die BDS-Bewegung
- 70 15. Anträge aus dem Vergabeausschuss
- 71 16. Anträge aus dem Haushaltsausschuss

72 **TOP 4: Wahl eines*einer Protokollant*in**

73 **GO-Antrag von Till Zeyn (Präsident) auf Ausschluss der Öffentlichkeit**

74
75 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl von Lena Neukirchen als Protokollantin

76 **Abstimmungsergebnis:** (17/-/12) bei einer ungültigen Stimme, somit ist Lena Neukirchen ist zur
77 neuen Protokollantin gewählt.

78 **TOP 5: Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen**

79 Lars Nowak (Die LISTE): Ich bitte darum, bald zu präzisieren, zu was genau über den Verteiler
80 eingeladen wird. Ich schlage vor zu Ausschusssitzungen über den Verteiler einzuladen.

81 Till Zeyn (Präsident): Der HHA hat bisher einmal getagt, die anderen Sitzungstermine waren mir
82 auch nicht bekannt. Ich werde die Vorsitzenden der Ausschüsse nochmal darauf hinweisen, dass
83 entsprechende Einladungen an das Präsidium weiter zu leiten sind.

84 Nächsten Montag findet die konstituierende Sitzung der Reformkommission statt.

85 **TOP 6: Berichte aus dem AStA**

86 Anna Holeck (stellv. AStA-Vorsitzende): Es fand ein Treffen mit dem Studierendensekretariat und
87 ein Koordinationstreffen zum Haus der Studierendenschaft statt. Nächste Woche steht ein Treffen
88 mit der Datenschutzbeauftragte bevor wegen des geplanten StuPa Streamings. Die Evaluation des
89 Sommerfestes des AStA steht an, aktuell wird die erste Klausurtagung geplant. Das autonome
90 Behindertenreferat ist zurzeit nicht besetzt, die Neubesetzung erfolgt erst im neuen Semester
91 (17.10.) nach der vorlesungsfreien Zeit

92 Lars Nowak (Die LISTE) Ich würde das Präsidium darum bitten Cedric Döllefeld zu einer der
93 nächsten Sitzungen einzuladen, da er sich ja schon seit geraumer Zeit mit der Thematik
94 auseinandersetzt.

95 Anna Holeck (stellv. AStA-Vorsitzende): Ich könnte auch detailliert darüber berichten, sofern das
96 gewünscht wird. Im Haus der Studierendenschaft sollen die Studierenden-Services der Universität,
97 wie bspw. Career-Service, Studierendensekretariat versammelt sein. Weiterhin soll es zwei
98 Tagungsräume geben, die für studentische Initiativen zur Verfügung stehen.

99 **TOP 7: Weitere Berichte**

100 Till Zeyn (Präsident) bezieht sich auf Anna Holeck (stellv. AStA-Vorsitzende): Das Treffen mit der
101 Datenschutzbeauftragten ist wichtig, da elementare Bestandteile des Datenschutzes berührt werden.
102 Es soll in dem Gespräch darum gehen alle rechtlichen Problematiken zu beseitigen und einen
103 annehmbaren Work-around zu ermöglichen. Das ZHLdigital hatte vorgeschlagen, dass ich, als
104 StuPa-Präsident, garantiere, dass alle Anwesenden mit der Aufzeichnung einverstanden sind. Diese
105 Lösung war rechtlich problematisch, sodass jetzt weiteres mit der Datenschutzbeauftragten Frau
106 Meyer-Pachur geklärt wird.

107 Die technischen Voraussetzung für das Streaming über die eLecture-Technik des ZHLdigital sind
108 für unseren speziellen Fall nur im F2 sowie im SP7 möglich, da nur dort ein Auditorium zu sehen

109 ist. Deswegen wurde bereits jetzt der F2 vorausschauend gebucht. Zudem steht im Semester kein
110 Raum im Schloss zur Verfügung. In der Vorlesungsfreien Zeit werden die Sitzungen wieder im S8
111 stattfinden, da der F2 bereits um 20 Uhr zugeschlossen wird. Langfristig sollen die Sitzungen
112 natürlich wieder im Schloss stattfinden, ich versuche gemeinsam mit dem ZHLdigital
113 entsprechende technische Ausstattungen auch im Raum S8 installieren zu lassen, die unseren
114 Ansprüchen genügen. Weiteres dann nach dem Gespräch mit der Datenschutzbeauftragten.

115 **TOP 8: Besprechung von Protokollen**

116 Till Zeyn (Präsident): Die Protokolle der 3. und 4. Sitzung liegen mir vor, allerdings konnte ich sie
117 bislang nicht Korrektur lesen, daher werden die Protokolle auf die nächste Sitzung verschoben und
118 dort beraten.

119 **TOP 9: Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen**

120 *Antrag LHG: Umbesetzung eines ordentlichen Mitglieds im Herausgeber*innenausschuss:*
121 Matthias Werk für Paul Kevekordes

122 *Antrag LHG: Umbesetzung eines stellvertretenden Mitglieds im Herausgeber*innenausschuss:*
123 Marie Hullmann für Matthias Werk

124 *Antrag LHG: Umbesetzung eines ordentlichen Mitglieds im Vergabeausschuss: Max Menne für*
125 *Cosima von Uechtritz*

126

127 **Abstimmungsgegenstand:** Umbesetzungsanträge der LHG

128 **Abstimmungsergebnis:** (29/0/1), die Umbesetzung ist somit angenommen.

129 **TOP 10: Bestätigung von Referent*innen**

130 Klara Braun (CG) stellt sich als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales vor.

131 Hiermit möchte ich euch darum bitten, mich als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales in der
132 Legislaturperiode 2018/19 zu bestätigen.

133 Ich heiße Klara Braun, bin 22 Jahre alt und studiere Biologie und Geographie als 2-Fach Bachelor für das
134 Lehramt im dritten Fachsemester an der Universität Münster.

135 Für Campus Grün möchte ich gerne weiterhin als Referentin im AStA aktiv sein, um die Interessen meiner
136 Hochschulgruppe zu vertreten. Meine Überzeugung ist, dass unsere Uni noch grüner, feministischer und sozial
137 gerechter sowie kulturell vielfältiger gestaltet werden kann, damit sich alle Studierende an unserer Uni wohl
138 fühlen.

139 In der vorherigen Legislaturperiode des AStAs war ich im Referat für Hochschulpolitik ab März 2018 tätig.
140 Dort habe ich unter anderem die Projektstelle Lehramt eingeführt und im AK CoRaci an der Projektgestaltung
141 mitgewirkt. In dieser Zeit habe ich die Strukturen des AStAs gut kennen gelernt, sodass ich nun Übergangslos
142 in das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales wechseln konnte.

143 Im Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales möchten wir zunächst unsere Studierenden über die Arbeit
144 und den Service des AStAs auf diversen Social-Media-Kanälen informieren. Wir möchten die Beliebtheit des
145 AStAs unter den Studierenden steigern und ihnen ihren Nutzen unserer Angebote bewusst machen. Deshalb
146 werden wir neue Wege schaffen, um das Interesse von mehr Studierenden für Uni-Wahlen, AStA
147 Veranstaltungen und hochschulpolitisches Engagement wecken zu können. Indem wir Projekte der Referate
148 öffentlichkeitswirksam intensiver begleiten, ermöglichen wir, dass Studierende frühzeitig auf Veranstaltungen

149 des AStAs aufmerksam gemacht werden.

150 In dem aktuellen Koalitionsvertrag haben wir viele neue Ideen für die Arbeit im Referat für
151 Öffentlichkeitsarbeit und Digitales entwickelt: Projekte für YouTube Videos, eine App und eine Neuauflage
152 des Ersti-Infobuches sollen viele Studierende und besonders Erstsemestlerstudierende erreichen. Zu Beginn
153 des Studiums soll der AStA als eine erste Anlaufstelle für Studierende bei Fragen und Problemen etabliert
154 werden. Wir möchten verstärkt von den Studierenden erfahren, welche Schwierigkeiten ihnen für ein
155 erfolgreiches Studium im Wege stehen. Dafür schaffen wir eine geeignete Plattform und können so
156 studentische Anliegen besser vertreten. Weiterhin werden wir persönlich für Studierende an Ständen in den
157 Mensen ansprechbar sein.

158 Ich wünsche mir eine erfolgreiche und harmonische Zusammenarbeit im AStA und ich würde mich freuen,
159 vom StuPa für eine weitere Legislatur bestätigt zu werden.

160

161 Michael Kubitschek (LHG): Warum ist deine Lust gewichen, deine Arbeit als Referentin im
162 Tierschutzreferat bzw. jetzt Nachhaltigkeitsreferat fortzuführen? Mich verwundert der Wechsel im
163 Referat.

164 Klara Braun (CG): Ich vertrete die Ansicht, dass man meist für den Zeitraum eines halben Jahres in
165 einem Referat mitarbeitet. Ich habe durch meine Arbeit auch andere Referate kennengelernt und
166 dort Interessen entwickelt. Mein Referat im Bereich der Hochschulpolitik war interessant, doch
167 wegen der Umstrukturierung im AStA ist der Wechsel verständlich und üblich.

168 Frederic Barlag (Die LISTE): Du hast in der Bewerbung keine Hashtags verwendet. Möchtest du
169 die Anzahl deiner Hashtags in Zukunft erhöhen? Wie viele Hashtags gedenkst du, bei Beiträgen des
170 AStAs zu nutzen?

171 Klara Braun (CG): Bei meinem ersten Post habe ich auch Hashtags verwendet. Ihr braucht euch
172 über meine genügende Benutzung von Hashtags also keine Sorgen zu machen.

173 Frederic Barlag (Die LISTE): Wirst du für das Referat für Hochschulpolitik und politische Bildung
174 das Kürzel PoPo-Referat nach vorne bringen?

175 Klara Braun (CG): Bildung ist wichtig.

176 Michael Kubitschek (LHG): Das Referat wurde auf drei Stellen erhöht. Hältst du es für
177 gerechtfertigt?

178 Klara Braun (CG): Die zusätzlichen Stellen werden im Referat benötigt. Es gibt viel Arbeit und
179 viele Ideen, die Themen haben sich erweitert. Man kann sehr viel digital machen, weshalb die drei
180 zusätzlichen Stellen gerechtfertigt sind.

181 Till Zeyn (in der Funktion als Parlamentarier; CG): Zu dem Referat ist das Themengebiet der
182 Digitalisierung dazugekommen. Es ist auch in eurem Sinne, dass das Referat sich damit auseinandersetzt.
183

184 **Abstimmungsergebnis:** (18/0/12), damit ist Klara Braun (CG) als Referentin bestätigt.

185

186 Anna Holeck (Juso-HSG): Ich schlage vor, die Referent*innen der autonomen Referate heute zu
187 bestätigen.

188 *Till Zeyn (Präsident) ruft E-Mails mit den autonomen Referenten auf, bis auf Lars wurden sie noch*
189 *nicht bestätigt.*

190 Michel Kubitschek (LHG): Ich schlage vor, dass die autonomen Referenten eingeladen werden und
191 sich bei einer StuPa-Sitzung vorstellen.

- 192 Jan Seemann (CG): Autonome Referenten wurden noch nie eingeladen.
- 193 Helene Wolf (RCDS) stimmt Michael Kubitschek (LHG) zu.
- 194 Paavo Czwikla (LHG): Wenn ein neuer AStA im Amt ist, könnte man festlegen, dass sich die
195 autonomen Referenten im Laufe der Wochen nach den Neuwahlen vorstellen.
- 196 Jan Seemann (CG): Die Forderung, dass die autonomen Referent*innen sich beim StuPa vorstellen,
197 sollte nicht mit dem Bestätigen der autonomen Referenten zusammentreffen, denn das ist zu viel
198 Druck auf die autonomen Referenten. Das ist ein gefühlter Rechenschaftsbericht durch die
199 Hintertür.
- 200 Anna Holeck (Juso-HSG): Ich würde sie nicht einladen, um sie zu bestätigen. Sie aber zumindest zu
201 fragen, ob sie kommen und freiwillig über ihre Vorhaben und Tätigkeiten zu berichten, ist eine
202 andere Sache. Die Einladung, die autonomen Referenten kennenzulernen, soll erfolgen, nachdem
203 sie schon bestätigt sind.
- 204 Paavo Czwikla (LHG): Man könnte es auch so handhaben, dass wenn neue Referent*innen durch
205 die jeweiligen Statusgruppen gewählt werden, dass sie sich dann im Studierendenparlament
206 vorstellen.
- 207 Till Zeyn (Präsident) schließt sich Anna Holeck (Juso-HSG) und Jan Seemann (CG) an, dass die
208 Einladung von der Bestätigung der autonomen Referent*innen getrennt werden sollte. Bei einer
209 späteren Einladung ist es den autonomen Referent*innen auch möglich, über ihre Arbeit zu
210 berichten. Wenn sie sich im Laufe vorstellen, hätte man zudem ein Gesicht zu den Referent*innen.
211
- 212 **Abstimmungsgegenstand:** Rayk Ahrens und Philipp Niklas Kannemann für das Schwulenreferat
213 Abstimmungsergebnis: (22/0/8), damit sind diese bestätigt.
- 214 **Abstimmungsgegenstand:** Amelie Arnold und Isabel Wiegand für das Lesbenreferat
215 Abstimmungsergebnis: (22/0/8), damit sind diese bestätigt.
- 216 **Abstimmungsgegenstand:** Lena Paetsch und Sina Feldkamp für das Frauenreferat
217 Abstimmungsergebnis: (19/0/11), damit sind diese bestätigt.
- 218 **Abstimmungsgegenstand:** Jan Erik Brühl und Richard Dietrich für das fikuS-Referat
219 Abstimmungsergebnis: (19/0/11)
- 220 **Abstimmungsgegenstand:** Patrick Daniel Parusel, Moritz Flottmann und Bettina Haas für das
221 Fachschaftenreferat
222 Abstimmungsergebnis: (19/0/11), damit sind diese bestätigt.
- 223 **Abstimmungsgegenstand:** Jose Matute, Philipp Meer und Agnes Roggentin für das
224 Promovierendenreferat
225 Abstimmungsergebnis: (20/0/10), damit sind diese bestätigt.
- 226 **Abstimmungsgegenstand:** Colja Homann und Maximilian Strunk für das Sportreferat
227 Abstimmungsergebnis: (19/0/11), damit sind diese bestätigt.
- 228 **TOP 11: Aufnahme von HSG in die Hochschulgruppenliste**
- 229 **GO-Antrag von Till Zeyn (Präsident) auf Vertagung der TOPs 11a und 11b.**
- 230 Keine Gegenrede. Damit sind die Anträge vertagt

231 **TOP 11c: Oratorienchor Münster**

232 Veronika Hanster stellt den Antrag vor:

233 *Hiermit beantrage ich für die Vereinigung Oratorienchor Münster die Eintragung in die beim Rektorat*
234 *geführte Liste. Beigefügt erhalten Sie unsere von sieben Mitgliedern unterschriebene Satzung*

235 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag zur Eintragung einer Vereinigung in die beim Rektorat geführte
236 Liste

237 **Abstimmungsergebnis:** (30/0/0), damit ist der Antrag angenommen.

238 **TOP 12: Anträge JAB**

239 LHG stellt den Antrag vor:

240 Das 61. Studierendenparlament möge beschließen:

241 *Das Studierendenparlament (StuPa) der Universität Münster distanziert sich vom JugendarbeiterInnen Bund*
242 *(JAB) und mit ihm verbundenen Organisationen, insbesondere dem Jugendwiderstand (JW). In der*
243 *Angelegenheit der Präsenz des JAB auf dem Sommerfest des AStA fordert das StuPa von diesem eine*
244 *ausführliche Stellungnahme. Dem JAB dürfen in Zukunft durch kein Gremium oder Organ der Verfassten*
245 *Studierendenschaft Räume, Gelder oder andere Förderung bewilligt sowie Möglichkeiten zur Präsentation*
246 *geboten werden. Durch den AStA sind Maßnahmen zu ergreifen, die daneben die Präsenz dieser und*
247 *ähnlicher Gruppen (antisemitisch, gewaltbereit) auf zukünftigen Sommerfesten und vergleichbaren*
248 *Veranstaltungen ausschließen.*
249 *Ebenso wird die Universität Münster aufgefordert, dem JugendarbeiterInnen Bund keine Räume mehr zur*
250 *Verfügung zu stellen.*

251 Begründung:

252 Liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

253 Der JugendarbeiterInnen Bund versteht sich als eine kommunistisch-maoistische Gruppierung, welche sich
254 auf den Kampf gegen Faschismus und Kapitalismus fokussiert. Seit dem 19. September 2017 präsentieren
255 sie ihre Aktionen auf Facebook. Dort wird schnell klar, dass der JAB weniger antifaschistisch als vielmehr
256 antisemitisch eingestellt ist. So teilt der JAB des öfteren Beiträge des bekanntermaßen antisemitischen und
257 antizionistischen Jugendwiderstandes. Ebenso nahm der Jugendwiderstand an einer Demo zum 50.
258 Gründungstag der PFLP teil. Die PFLP wird von der EU als Terrororganisation eingestuft. Am 14. März gab
259 es dann sogar offiziell ein Bündnis zwischen JAB und JW. Dies zeigt, dass der JAB diesen tatsächlich
260 Antisemitismus teilt. Die Gruppierung steht auch offen zur Gewalt und fordert diese in Form einer goldenen
261 Regel offen von ihren Mitgliedern ein. Ebenso bezeichnet sie den angestrebten Weg zum Sozialismus als
262 zwingend gewalttätig und präsentiert sich stets gewaltbereit. Diese Werte sind mit einer Förderung oder
263 Unterstützung durch die VS der Universität Münster völlig inkompatibel. Antisemitismus darf niemals
264 geduldet, sondern muss überall bekämpft werden, weshalb eine Distanzierung von JAB und verbündeten
265 Organisationen zwingend notwendig ist. Beim Sommerfest der ASV und des AStA wurden für den JAB (In
266 der Auflistung als "Jugendarbeiterinnen Band" bezeichnet) zwei Stände bereitgestellt. An dem einen wurde
267 Essen verkauft, während der andere als Infostand genutzt wurde. Dort konnte der JAB seine antisemitische
268 Propaganda verbreiten und Werbung für sich machen. Nach Aussagen der ASV konnten sich zwar alle
269 Gruppierungen bewerben, anschließend wurde jedoch nach bestimmten Kriterien aussortiert. Dass der JAB
270 diese Kriterien trotz seiner aufgezeigten Natur offenbar erfüllen konnte, ist ein Armutszeugnis für die VS der
271 Universität Münster, welches erstens nicht geräuschlos zur Kenntnis genommen und sich zweitens
272 keinesfalls wiederholen darf. Dies soll der Antrag in seiner Ausformulierung gewährleisten.

273 Liebe Grüße

274 [REDACTED] und [REDACTED] für die LHG Münster

275

276 [REDACTED] (LHG): Eine antisemitische Gruppierung wurde mit der JAB beim AStA-
 277 Sommerfest eingeladen. Das ist ungeheuerlich – eine Katastrophe. Wir sind uns einig, dass es nicht
 278 hätte passieren dürfen und deshalb müssen wir uns fragen, warum ist es trotzdem geschehen?
 279 Entweder hat der AStA die Planung mitversäumt oder er hat die Organisation mitübernommen und
 280 den JAB trotz allem eingeladen. Fest steht: Der AStA muss Maßnahmen ergreifen. Die wichtigste
 281 Funktion des StuPas ist eine Kontrollpflicht dem AStA gegenüber. Der AStA soll sich über den
 282 Vorfall beim Sommerfest äußern. Das StuPa muss jetzt offensiv mit dem Geschehen beim
 283 Sommerfest umgehen und den AStA zu einer Stellungsaufnahme auffordern, dies sollten wir heute
 284 beschließen. Ich bitte darum, den Antrag als Bewertungsgrundlage zu wählen und ihn zu
 285 beschließen und nicht den anderen Antrag.

286 [REDACTED] (Juso-HSG) stimmt der dargestellten Ungeheuerlichkeit von [REDACTED] (LHG) zu.
 287 [REDACTED] (stellv. AStA-Vorsitzende) stellt den Antrag vor:

288 Das Studierendenparlament möge beschließen:

289 *„Der JugendarbeiterInnenbund (JAB) wird von Geldern, Räumlichkeiten und Veranstaltungen der*
 290 *Studierendenschaft der Uni Münster ausgeschlossen.“*

291 Begründung:

292 Der JAB ist eine relativ junge politische Organisation in Münster, die eng mit dem
 293 maoistischen Jugendwiderstand zusammenarbeitet i und seit ihrer Gründung versucht, durch
 294 zahlenmäßig starkes Auftreten auf Demonstrationen und Kundgebungen diese für sich zu
 295 vereinnahmen ii. Die ideologische Leitlinie des JAB ist nach dessen Selbstauskunft der
 296 Marxismus-Leninismus-Maoismus iii, also eine reaktionäre Strömung innerhalb der radikalen
 297 Linken, die für Autoritarismus, Körperkult, Antisemitismus und tätliche Angriffe auf andere
 298 Linke – bevorzugt sogenannte Antideutsche, aber auch Trotzkie*innen – bekannt ist. iv
 299 Der JAB repräsentiert genau dies. So war der JAB auf der 1. Mai-Demo in Münster mit einer
 300 DDR-Fahne vertreten v, und bezeichnet auf seiner Facebook-Seite die Diktatoren Stalin und
 301 Mao als „große Kämpfer des Proletariats“ – dabei haben etwa die stalinschen Säuberungen,
 302 denen vor allem Jüdinnen und Juden zum Opfer fielen vi, mit dem Kampf für das Proletariat
 303 nichts zu tun. Vielmehr sind sie Ausdruck einer autoritären wie verschwörungsideologischen
 304 Weltanschauung, die Kritik oder Basisdemokratie nicht zulässt und mit progressiver
 305 Gesellschaftskritik nichts zu tun hat.

306 Der Körperkult der JAB äußert sich in der strikten Ablehnung sämtlicher Drogen und der zur
 307 Schau Stellung des in der Gruppierung betriebenen Kampfsportes. Dies ist oftmals verbunden
 308 mit Drohungen gegen ‚Faschisten‘ und ‚Antideutsche‘. Am 26.7. erst schrieb der JAB auf
 309 seiner Facebook-Seite: „Wir warnen eindringlich vor weiteren Dummheiten und Dreistheiten
 310 gegen uns und erinnern die Allzu-deutschen [gemeint sind Antideutsche] in Münster daran,
 311 das [sic] Münster eine Stadt ist, in der man sich untereinander kennt.“ vii Unter dem
 312 entsprechenden Facebook-Post versichern Maoisten ihre Unterstützung bei tätlichen
 313 Angriffen auf politische Gegner*innen, so ist etwa zu lesen: „Sportliche Hilfe aus dem
 314 Sauerland wird angeboten“ und „Die Brigade Thälmann wäre auch marschbereit“. So albern
 315 dieses Gehabe wirken mag: Übergriffe von maoistisch-stalinistischen Kräften sind in
 316 Deutschland mittlerweile traurige Realität, weshalb solche Art von Facebookkommentaren
 317 ernst genommen werden sollte. viii Auch war der JAB Mitorganisator bei der „Free Palestine“
 318 Kundgebung am 3.5.2018 in Bochum ix, auf der Israels Existenzrecht durch Parolen wie „From
 319 the river to the sea, palestine shall be free“ geleugnet wurde und in dessen Nachgang die
 320 Teilnehmer*innen der israelsolidarischen Gegenkundgebung mit Steinen beworfen wurden. x
 321 Doch auch auf unserem Campus tritt der JAB antisemitisch auf: Beim internationalen
 322 Sommerfest der ASV am 30.6.2018 war der JAB mit einem Stand vertreten, bei welchem auf
 323 einem Poster zu lesen war: „VON GAZA BIS NACH KURDISTAN – INTIFADA! SERHILDAN!“ xi Der

324 positive Bezug auf die Intifada ist nichts anderes als ein positiver Bezug auf antisemitische
 325 Gewalt – und das wohlgermerkt beim internationalen Sommerfest. Bei der schon erwähnten
 326 „Free Palestine“ Kundgebung in Bochum war der JAB mit einer Rede vertreten, in der es hieß,
 327 Israel sei ein Staat „regiert von Rechtsextremisten, die gegen Araber und Afrikaner vorgehen,
 328 als wären diese Menschen nichts wert.“ xii Es folgen weitere antisemitische Verleumdungen
 329 wie etwa die Behauptung, Israel halte „Menschen wie Vieh im größten Freiluftgefängnis der
 330 Welt“ und bombardiere diese „in regelmäßigen Abständen“. Nun ist es bei Maoist*innen nur
 331 verständlich, dass ihnen Nordkorea nicht als größtes Gefängnis der Welt erscheint, ist doch
 332 das nordkoreanische Regime ihrem reaktionären und autoritären Weltbild sehr nahe. Wahrer
 333 machen würde aber die Außerachtlassung Nordkoreas den absurden Vorwurf gegen Israel
 334 nicht – wird doch beispielsweise die Blockade Gazas durch Ägypten mit keiner Silbe erwähnt,
 335 obwohl es eben nicht Ägypten, sondern Israel ist, das über seine Grenze Hilfsgüter nach Gaza
 336 hineinlässt. Obwohl also die ägyptische Blockade weitaus härter ist (und die Frage aufwerfen
 337 sollte, warum selbst der ägyptische Militärdiktator nichts mit den regierenden Islamisten
 338 Gazas zu tun haben will), ist es für den JAB Israel, das dort „Menschen wie Vieh im größten
 339 Freiluftgefängnis der Welt“ halte. Es zeigt sich: Ist der Jude in Gaza, ist es den Antisemit*innen
 340 nicht recht, zieht er sich von dort zurück, hinterlässt er ein „Freiluftgefängnis“. Den modernen
 341 Antisemit*innen, zu denen auch die Mitglieder des JAB gehören, ist es egal, was die Jüdinnen
 342 und Juden machen – wichtig ist nur, das deutsche Volk von seiner Schuld reinzuwaschen,
 343 indem sie zu zeigen vermeinen, dass ja auch „der Jud“ zu bösen Verbrechen in der Lage sei.
 344 Dies ist logische Konsequenz aus dem gängigen maoistischen Dogma, die deutsche
 345 Arbeiterklasse habe am Nationalsozialismus nicht mitgewirkt oder sei wahlweise „verführt“
 346 worden – als hätten nicht Deutsche quer durch alle Schichten und Klassen an der Vernichtung
 347 ihrer jüdischen Nachbar*innen mitgewirkt.
 348 Die Abwehr des Angriffes auf den israelischen Sicherheitszaun an der Grenze zu Gaza, bei der
 349 Islamist*innen mit Brandbomben, Feuerwaffen und Macheten unter dem Schutz des Rauches
 350 brennender Autoreifen mit dem erklärten Ziel, Israel zu vernichten ins israelische Kernland
 351 eindringen wollten, wird vom JAB derweil als „Massenmord“ bezeichnet xiii . Die Tatsache, die
 352 den Staat Israel so notwendig macht, dass er nämlich in der Lage ist, die Jüdinnen und Juden
 353 vor der antisemitischen Gruppe der Hamas zu schützen, wird ihm noch vorgeworfen; das
 354 geplante Verheizen der eigenen Bevölkerung durch die Hamas zum israelischen Verbrechen
 355 umgedichtet.
 356 Auf Facebook bezeichnet der JAB den Zionismus als „Ultranationalismus“ und „Klerikal-
 357 Faschismus“, denn Jüdinnen und Juden müssen natürlich in allem die Allerschlimmsten sein,
 358 und darum reicht der Vorwurf des „Nationalismus“ nicht aus, es muss noch ein „ultra“ davor
 359 gesetzt werden. Dass der Zionismus durchaus von „normalem“ Nationalismus zu
 360 unterscheiden ist, da er eine negative Nationalbewegung ist xiv – also als Notwendigkeit vor
 361 dem Hintergrund der Schutzbedürftigkeit einer seit Jahrhunderten schlimmstens verfolgten
 362 Menschengruppe gesehen wird – macht den Vorwurf des „Ultranationalismus“ dabei nur
 363 absurder.
 364 Der Jugendwiderstand, zu dem sich der JAB zugehörig erklärt hat, ist darüber hinaus für seine
 365 Unterstützung der antisemitischen Organisation BDS bekannt, die Israel fortwährend mit dem
 366 Südafrika der Apartheitszeit gleichsetzt und seine vollständige Zerstörung anstrebt. Dies
 367 sollte vor dem Hintergrund des Koalitionsvertrages des amtierenden AStA der Uni Münster
 368 von besonderem Interesse sein, wird doch in diesem explizit festgehalten, dass es keine
 369 Kooperation mit dem BDS mehr geben darf. Es scheint sinnvoll, auch die Unterstützer*innen
 370 des BDS davon nicht auszunehmen.
 371 Als wäre das nicht genug, wirbt der JAB (beispielsweise auf dem Sommerfest der ASV) damit,
 372 bei ihm könne man Bücher kaufen – zB. das Buch „Strategy for the Liberation of Palestine“
 373 von der PFLP xv , einer antisemitischen Terrororganisation, die etwa für die Entführung
 374 israelischer Flugzeuge und das Abschlichten von Jüdinnen und Juden in deren Synagogen
 375 bekannt ist xvi .
 376

377 Es ist eine Schande, dass der JAB das internationale Sommerfest der ASV für seine
378 antisemitische Propaganda missbrauchen konnte. Vergleichbares darf sich nicht wiederholen,
379 auch darf nicht zugelassen werden, dass der JAB andere Gruppierungen bedroht oder
380 Menschen einschüchtert – darum muss der JAB konsequent von allen zukünftigen
381 Veranstaltungen der Organe und Gremien der Verfassten Studierendenschaft ferngehalten
382 und nach Möglichkeit isoliert werden.

383
384 Für eine progressive linke Bewegung!

385 [REDACTED] (stellv. AStA-Vorsitzende): *Stellt die Verantwortlichkeit des AStA vor.* Die ASV
386 erhält kein Geld vom AStA, er ist unabhängig. Der AStA hat kein Geld an eine Gruppe ausgezahlt
387 und war nicht in direkter Interaktion mit dem JAB. Der AStA hat mehrmals das Gespräch mit der
388 ASV gesucht, doch es fand sich kein Vertreter der ASV, um dieses Gespräch durchzuführen. Ich
389 bedauere, dass trotz dass ein Gespräch gesucht wurde, keiner von der ASV anwesend ist.

390 [REDACTED] (stellv. AStA-Vorsitzende) *bezieht sich auf den Antrag von der LHG:* Das
391 Sommerfest wurde nicht vom AStA organisiert, sondern von der ASV. Es ist ein Eklat geschehen
392 und wir sorgen im AStA nun dafür, dass sich ein solcher Vorfall nicht wiederholt.

393 [REDACTED] (CG): Ich bin entsetzt, dass dem JAB auf dem ASV-Sommerfest eine Plattform
394 geboten wurde. Aus dem Umfeld des JugendarbeiterInnen Bunds werden Menschen bedroht.
395 Letztes Jahr beim Sommerfest gab es einen Auftritt einer fragwürdigen Tanzgruppe. Von dieser hat
396 sich die ASV schnell distanziert. Deswegen bin ich von dem Auftritt des JABs dieses Jahr sehr
397 überrascht, da dies nicht der bisherigen Positionierung der ASV entspricht.
398 Gespräche mit der ASV führen hoffentlich schnell zur Lösung. Eine Möglichkeit ist es, die ASV
399 enger an das StuPa oder den AStA zu knüpfen, dadurch würde man einen höheren Austausch
400 erreichen.

401 [REDACTED] (LHG): Liegt gerade ein intellektuelles Problem vor? Ist der AStA der
402 Mitveranstalter oder nicht?

403 Natürlich wart ihr Mitveranstalter! Der AStA hat für das Sommerfest geworben. Die Situation ist
404 unter aller Sau. Der AStA soll öffentlich Stellung nehmen. Der AStA ist seiner Verantwortung und
405 seinen Idealen nicht gerecht geworden und muss aktiv reagieren.

406 [REDACTED] (stellv. AStA-Vorsitzende): Der AStA hat versucht, sich mit der ASV
407 auseinanderzusetzen und mit ihr das Problem zu lösen. Die Situation wird von allen aus dem AStA
408 als schlimm empfunden. Doch das Sommerfest wurde vom AStA nur unterstützt und nicht
409 veranstaltet. Ich kenne den Vorfall mit der Tanzgruppe aus dem letzten Jahr nicht, weil ich da noch
410 nicht im AStA war. Aber ja, der AStA wird daraus für sich Konsequenzen ziehen.

411

412 *Antrag auf Fraktionspause, Juso-HSG, Beginn: 19:33*

413 *Ende Fraktionspause: 19:38*

414 ÄA von Juso-HSG geht ein für den Antrag „Ausschluss des JugendarbeiterInnenbundes von
415 Geldern, Räumlichkeiten und Veranstaltungen der Studierendenschaft“

416 [REDACTED] (LHG) stellt den 1. Änderungsantrag der LHG vor:

417 *Streiche in Zeile 4 „des AStAs“*

418 *Ergänze in Zeile 4 nach „Sommerfest“: „der ASV, dessen Mitveranstalter der AStA ist“*

419 *Der Änderungsantrag wird vom Antragssteller (LHG) übernommen.*

420

421 [REDACTED] (Juso-HSG) stellt den 1. Änderungsantrag der Juso-HSG vor:

422 *Ergänze am Ende des Antrages: „Außerdem, dass die Präsenz des JAB beim letzten Sommerfest der ASV,*
423 *das der AStA mit unterstützt hat, aufgeklärt wird und zukünftigen Vorfällen dieser Art vorgebeugt wird.“*

424 *Der Änderungsantrag wird von der Antragstellerin (Juso-HSG) übernommen.*

425

426 [REDACTED] (CG) : Im Text sollte erkenntlich sein, dass der AStA die Veranstaltung lediglich
427 unterstützt hat.

428 [REDACTED] (LHG) schlägt die Formulierung „Mitverantwortliche“ vor, damit ist ersichtlich,
429 dass die ASV und der AStA zusammen die Verantwortung tragen.

430 Fraktionspause Juso-HSG, Beginn: 19:33

431 Fraktionspause Ende 19:38 Uhr

432 [REDACTED] (LHG) stellt den 2. Änderungsantrag der LHG vor:

433

434 *Ersetze in Zeile 4 zwischen „Sommerfest“ und „fordert“ den Text durch: „Sommerfest der ASV, welches*
435 *vom AStA unterstützt wurde“*

436 *Ergänze in Zeile 5 vor „Stellungnahme“: „und öffentlichkeitswirksame“*

437 *Der Änderungsantrag wird vom Antragssteller (LHG) übernommen.*

438

439 [REDACTED] (Juso-HSG) stellt den 2. Änderungsantrag der Juso-HSG vor:

440 *Ersetze am Ende des Antrages: „Außerdem, dass die Präsenz des JAB beim letzten Sommerfest der ASV, das*
441 *der AStA mit unterstützt hat, aufgeklärt wird und zukünftigen Vorfällen dieser Art vorgebeugt wird.“ durch*
442 *„Außerdem, dass die Präsenz des JAB beim letzten Sommerfest der ASV, das der AStA mit unterstützt hat,*
443 *öffentlichkeitswirksam aufgeklärt und nach der Evaluation mit der ASV eine entsprechende Stellungnahme*
444 *abgibt und zukünftigen Vorfällen dieser Art vorgebeugt wird“*

445 *Der Änderungsantrag wird von der Antragstellerin (Juso-HSG) übernommen.*

446

447 [REDACTED] (SDS): *Erinnert ihr euch an die Diskussion über Franconia? Wieso ist es*
448 *anscheinend egal, dass vom JAB niemand zur Rechtfertigung eingeladen wird, dies aber bei der*
449 *Franconia der Fall war?*

450 [REDACTED] (Juso-HSG): *Es ist organisatorisch strukturell nicht der Fall, dass der AStA*
451 *mitverantwortlich ist. Der AStA hat nur unterstützt, die ASV ist alleine verantwortlich.*

452 [REDACTED] (RCDS) und [REDACTED] (LHG) beziehen sich auf [REDACTED] (SDS): *Der*
453 *Vergleich Franconia und JAB ist nicht haltbar. Der JAB ist keine Hochschulgruppe.*

454 [REDACTED] (RCDS): *Die Recherche von [REDACTED] (Juso-HSG) erscheint*
455 *fehlerhaft. Im Internet wird das Sommerfest als „Unser Sommerfest“ beworben. Demzufolge ist es*
456 *das Sommerfest vom AStA und vom ASV.*

457 [REDACTED] (LHG): *In den sozialen Medien wurde vom AStA das Sommerfest sehr beworben.*
458 *Für mich ist durch die Werbung in den sozialen Netzwerken nicht ersichtlich, dass der AStA nicht*
459 *der Mitveranstalter ist. Der AStA sollte nicht erst für das Sommerfest werben und sich dann aus der*
460 *Verantwortung ziehen.*

461 [REDACTED] (RCDS) schließt sich [REDACTED] (RCDS) an: *Die Formulierung in der*

- 462 Werbung erweckt den Eindruck, dass der AStA der Co-Veranstalter vom Sommerfest war.
- 463 [REDACTED] (Juso-HSG): Der AStA muss sich kritisch damit auseinandersetzen, wie er
464 sich darstellt. Dass er Veranstaltungen bewirbt, ist selbstverständlich, doch der Umgang mit der
465 Werbung muss differenzierter werden.
- 466 [REDACTED] (Juso-HSG): Es wurden vom AStA keine Fotos vom Sommerfest gepostet. Der
467 AStA hat das Sommerfest unterstützt und beworben. Dem AStA war es nicht bekannt, welche
468 Gruppen auf dem Sommerfest angemeldet sind. Jetzt muss sich der AStA mit dem ASV in
469 Verbindung setzen und sich über die Art der Zusammenarbeit in der Zukunft Gedanken machen.
- 470 [REDACTED] (LHG): Es war grob fahrlässig vom AStA, auf diese Weise für das Sommerfest zu
471 werben. Der Fehler liegt in der Öffentlichkeitsarbeit, denn die Formulierung der Werbung
472 suggeriert, dass der AStA der Mitveranstalter vom Sommerfest war. Ich fände es schade, wenn
473 wegen der technischen Feinheiten der Formulierungen der Antrag keine Unterstützung findet.
- 474 [REDACTED] (SDS): Ich distanziert mich auch von der JAB. [REDACTED], den Grund den du genannt
475 hast, ist ein vorgeschobener Grund.
- 476 [REDACTED] (Juso-HSG): Ich möchte mir nicht vorwerfen lassen, dass der AStA Mitveranstalter
477 des Sommerfestes ist. Es wurden auch keine Bilder gepostet. Die Öffentlichkeitsarbeit von AStA
478 und ASV ist nicht identisch. Die ASV hat in den genannten Formulierungen für das Sommerfest
479 geworben und nicht der AStA.
- 480 [REDACTED] (LHG): Ihr müsst euch diesen Schuh anziehen lassen. Der AStA soll sein
481 Fehlverhalten eingestehen. Die Verantwortung vom AStA ist nicht von der Hand zu weisen. Im
482 StuPa arbeitet ungefähr die Hälfte auch im AStA, trotzdem sollten alle StuPa Mitglieder dem AStA
483 gegenüber kritisch bleiben. Ich möchte daran appellieren, dass ihr das heute Abend besonders
484 differenziert.
- 485 [REDACTED] (LHG) zu [REDACTED] (SDS): Der JAB und die Franconia sind keine
486 Hochschulgruppen.
- 487 [REDACTED] (RCDS): Im Newsletter des AStA wurde für das Sommerfest geworben, indem
488 der AStA als Co-Veranstalter angegeben wird.
- 489 [REDACTED] (Die LISTE): Im Kern sind beide Anträge identisch. Wird hier über eine
490 Formulierungssache diskutiert? Die Debatte dreht sich seit einer halben Stunde im Kreis.
- 491 [REDACTED] (CG) : Im AStA-Newsletter werden Formulare ausgefüllt, wenn für eine
492 Veranstaltung geworben werden soll. Über das Formular wurde das Sommerfest im Newsletter
493 aufgenommen.
- 494 [REDACTED] (LHG) zu [REDACTED] (Die LISTE): Es geht nicht um die Formulierung,
495 sondern darum, dass das StuPa seiner Kontrollfunktion gerecht wird.
- 496
- 497 *Fraktionspause LHG. Beginn: 19:59 Uhr*
- 498 *Ende Fraktionspause: 20:04 Uhr*
- 499 *Fraktionspause RCDS. Beginn: 20:04 Uhr*
- 500 *Ende Fraktionspause 20:09 Uhr*
- 501 *20:09 bis 20:17 Digitalisierung der Anträge durch das Präsidium.*
- 502

503 [REDACTED] (Juso-HSG) stellt den 3. Änderungsantrag der Juso-HSG vor:

504 *Ersetze den Antragstext durch: „Das Studierendenparlament der Universität Münster distanziert sich vom*
505 *JugendarbeiterInnen-Bund (JAB) und der mit ihm verbundenen Organisationen, insbesondere dem*
506 *Jugendwiderstand. Der JugendarbeiterInnen-Bund (JAB) und mit ihm verbundene Organisationen werden*
507 *von Geldern, Räumlichkeiten und Veranstaltungen der Studierendenschaft der Universität Münster*
508 *ausgeschlossen. Außerdem fordert das Studierendenparlament den AStA auf, die Präsenz des JAB beim*
509 *letzten Sommerfest der ASV, das der AStA mit unterstützt hat, öffentlichkeitswirksam aufzuklären und nach*
510 *einer Evaluation mit der ASV eine entsprechende Stellungnahme abzugeben, damit zukünftigen Vorfällen*
511 *dieser Art vorgebeugt wird.“*

512

513 [REDACTED] und [REDACTED]

514 *Für die Juso-HSG und die LHG*

515 *Der Änderungsantrag wird von der Antragstellerin (Juso-HSG) übernommen.*

516

517 [REDACTED] (LHG) zieht Antrag der LHG zurück.

518 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag der Juso-HSG zum JAB in der geänderten Fassung (3. ÄA)

519 **Abstimmungsergebnis:** (30/0/0), der Antrag wurde somit angenommen.

520

521 **GO-Antrag von Till Zeyn (Präsident) auf Wiederaufnahme der TOPs 11a und 11b aufgrund**
522 **der Anwesenheit des Antragstellers.**

523 Keine Gegenrede, damit werden TOP 11a und 11b behandelt.

524

525 **TOP 11a Afrikanisch-Karibischer Kulturverein Studierender Münster**

526 Nchumbonga George Lekelefac stellt den Afrikanisch-Karibischen Kulturverein Studierender
527 Münster vor.

528 *Antragstext:*

529 *Hiermit beantrage ich für die Vereinigung die Eintragung in die beim Rektorat geführte Liste. Beigefügt*
530 *erhalten Sie unsere von sieben Mitgliedern unterzeichnete Satzung.*

531 Anna Holeck (Juso-HSG): Was macht ihr in der Hochschulgruppe?

532 George: Wir haben bereits in Kanada eine entsprechende Hochschulgruppe gehabt, die sich damit
533 auseinandergesetzt hat Sprachen zu lernen, um ein gutes Leben und einen guten Austausch zu
534 ermöglichen. Die Sprache ist der Schlüssel, um Menschen und Kulturen zu verstehen, eine Arbeit
535 zu finden etc.

536

537 **Abstimmungsgegenstand:** Eintragung des Afrikanisch-Karibischen Kulturverein Studierender in
538 die beim Rektorat geführte Liste

539 **Abstimmungsergebnis:** (30/0/0), damit ist der Antrag angenommen

540 **TOP 11b Polyglott Verband der Studierenden der Universität Münster**

541 George stellt den Antrag vor:

542 *Hiermit beantrage ich für die Vereinigung die Eintragung in die beim Rektorat geführte Liste. Beigefügt*
543 *erhalten Sie unsere von sieben Mitgliedern unterzeichnete Satzung.*

544

545 **Abstimmungsgegenstand:** Eintragung des Polyglott Verband der Studierenden der Universität
546 Münster

547 **Abstimmungsergebnis:** (29/0/1), der Antrag ist somit angenommen.

548 **TOP 13: Antrag aus der Fachschaft Jura**

549 Bent Stohlmann von der Fachschaft Jura stellt den Antrag vor:

550 Sehr geehrtes Studierendenparlament,

551

552 die rechtswissenschaftlichen Fachschaften Nordrhein-Westfalens treffen sich in regelmäßigen
553 Abständen, um das öffentliche Auftreten der Fachschaften untereinander abzustimmen und
554 gemeinsame Positionen zu erarbeiten. Seit längerem wird dort der Vorschlag einer
555 Vereinsgründung diskutiert. Vorteile, die diese Maßnahme mit sich bringen würde, wären unter
556 anderem die Möglichkeit der Spendenannahme, eine effektivere Arbeit durch verstärkte
557 Beständigkeit und transparent verteilte Zuständigkeiten sowie ein Kreditabilitätsgewinn
558 gegenüber politischen Vertreter*innen. Der Verein soll als gemeinnütziger Verein gestaltet
559 werden, sodass nach der Gründung keine zusätzlichen Kosten entfielen.

560 Wir sind als FSV und FSR Jura übereinstimmend zu dem Ergebnis gekommen, dass wir dem
561 Verein, sofern er unsere Anforderungen an die Satzung erfüllt, im Interesse aller Studierenden
562 gerne beitreten würden, um auch weiterhin auf Landesebene präsent und mit einer starken
563 Stimme vertreten sein zu können. Die Möglichkeit der Mitgliedschaft gestaltet sich für uns
564 jedoch als problematisch. Wir sind als Fachschaft keine juristische Person, mithin nicht
565 rechtsfähig und auch nicht befähigt, einem Verein beizutreten. Das Studierendenparlament
566 könnte die Fachschaft Jura allerdings bevollmächtigen, für die Studierendenschaft in den
567 Verein einzutreten, um dort die Rechte und Pflichten der Studierendenschaft auszuüben.

568

569 Aus diesen Gründen beantragen wir: *„Das Studierendenparlament möge die Fachschaft*
570 *Jura ermächtigen, als juristische Person aufzutreten, um den Verein*
571 *rechtswissenschaftlicher Fachschaften Nordrhein-Westfalens mitbegründen oder ihm*
572 *später beitreten und beiwohnen zu können.“*

573

574 Liebe Grüße

575 Joy Dahmen, Maxine Schneider, Nele Gnosa, Bent Stohlmann und Dejan Spasojevic für die
576 Fachschaft Jura

577

578 ÄA von Bent Stohlmann (übernommen von Jan Seemann (CG)):

579

580 Ersetze den Antragstext durch: *„Die Studierendenschaft der Uni Münster tritt der Landesfachschaft NRW als*
581 *zu gründenden eingetragenen Verein bei.*

582

583 Der AStA-Vorsitz wird aufgefordert die natürliche Person, welche den Ratsposten für Hochschul- und
584 Rechtspolitik innehat, die Studierendenschaft in allen den Verein betreffenden Belangen zu vertreten (vgl. §
585 55 II 2 HG NRW).“

586

- 587
588 Bent Stohlmann: Zum Antragstext: Es geht um die Gründung eines Vereins.
589 Simon Pohlmann (Juso-HSG) : Der zweite Teil des Antrags soll um das Wort
590 „bevollmächtigen“ ergänzt werden. Ich verstehe den Querverweis vom geänderten Antragstext §55
591 II HG NRW nicht. Wie wollen wir es in Zukunft grundsätzlich für alle Fachschaften regeln? Das
592 StuPa sollte sich darauf einigen, eine allgemeine Regelung für Fachschaften zu finden. Das wäre
593 auch eine Thematik für die Reformkommission.
594 Bent Stohlmann: Eine Person in der Fachschaft Jura wird vom StuPa berechtigt, dem Verein
595 „Landesfachschaften Jura NRW“ beizutreten. Aufgrund der personalen Diskontinuität ist es eine
596 allgemeine Vollmacht, nicht eine für eine spezifische Person.
597 Jan Seemann (CG): Ich übernehme den ÄA der Antragsteller*innen, damit es formal richtig ist.
598
599 *ÄA Simon Pohlmann (Juso-HSG):*
600 *Streiche den Verweis auf das HG NRW*
601 *Der ÄA wird von den Antragssteller*innen übernommen.*
602
603 Till Zeyn (CG): Welche Rechten, Pflichten, Vorteile werden euch dadurch ermöglicht?
604 Bent Stohlmann: Die Verfassung von gemeinsame Stellungnahmen etc. können mit anderen
605 Fachschaften zusammen formuliert werden. Die Vernetzung ist ein großer Vorteil. Als
606 eingetragenen Verein bewältigt wir einen Formalisierungs- und Institutionalisierungsschritt.
607 Anna Holeck (Juso-HSG): Habt ihr nicht schon einen Förderverein?
608 Bent Stohlmann: Der Förderverein ist vom Landesverein unabhängig.
609 Till Zeyn (Präsident): Es geht darum, dass nur der AStA dazu berechtigt ist, Studierende nach
610 außen zu vertreten, daher wird ein Bevollmächtigter aus dem StuPa oder dem AStA benötigt, um
611 dem Landesverein beitreten zu können.
612 Henrik Rose (CG): Ich finde die Formulierung des Antrags nicht eindeutig genug.
613 Simon Pohlmann (Juso-HSG): schlägt andere Formulierungen vor.
614 Lars Nowak (Die LISTE): bezieht sich auf Paragraph 37 der Satzung. Er möchte deutlichere
615 Formulierungen.
616
617 *ÄA (von Henrik Rose (CG))*
618 *Streiche „natürliche Person, welche den Ratsposten“.*
619 *Ersetze „innehat“ durch „verantwortliche natürliche Person im Fachschaftsrat Jura“*
620 *Der ÄA wird von den Antragssteller*innen übernommen.*
621
622 Endgültige Fassung des Antragstextes: *Die Studierendenschaft der Universität Münster tritt der*
623 *Landesfachschaft Jura NRW als zu gründenden eingetragenen Verein bei.*
624 *Der AStA-Vorsitz wird aufgefordert, die für Hochschul- und Rechtspolitik verantwortliche natürliche Person*
625 *im Fachschaftsrat Jura zu bevollmächtigen, die Studierendenschaft in allen den Verein betreffenden*
626 *Belangen zu vertreten.*
627
628 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag der Fachschaft Jura in der geänderten Fassung.
629 **Abstimmungsergebnis: (29/0/1), damit ist der Antrag angenommen.**

630 **TOP 14: Antrag gegen jeden Antisemitismus – gegen die BDS-**
631 **Bewegung**

632 Jan Seemann (CG) stellt den Antrag vor:

633 das Studierendenparlament möge beschließen:

634 *"Das Studierendenparlament positioniert sich klar gegen israelbezogenen Antisemitismus. Es bekennt sich*
635 *zum Existenzrecht Israels und zum Recht des Staates Israels sich und seine Bevölkerung zu verteidigen. Das*
636 *Studierendenparlament lehnt Boykottbestrebungen gegen Israel ab, insbesondere Aufrufe zum akademischen*
637 *oder kulturellen Boykott, da diese nicht mit dem gesetzlichen Auftrag der Studierendenschaft vereinbar sind.*
638 *Dementsprechend spricht sich das Studierendenparlament gegen jegliche Zusammenarbeit mit der "Boycott,*
639 *Divestment and Sanctions"-Bewegung (kurz BDS) ab. Die BDS-Bewegung und ihre Unterstützer*innen*
640 *dürfen keine Gelder der Verfassten Studierendenschaft zur Verfügung gestellt werden, ebenso sind keine*
641 *Räume für Veranstaltungen von diesen durch Gremien der Verfassten Studierendenschaft zu buchen.*
642 *Referent*innen und Künstler*innen, die sich öffentlich pro-BDS beziehungsweise gegen das Existenzrecht*
643 *Israels positionieren oder terroristische Gewalt gegen Israel befürworten, dürfen keine Honorare aus*
644 *Geldern der Verfassten Studierendenschaft gezahlt werden, auch sind keine Räume für Veranstaltungen mit*
645 *diesen durch Gremien der Verfassten Studierendenschaft zu buchen. In der politischen Bildungsarbeit der*
646 *Verfassten Studierendenschaft soll das Thema (israelbezogener) Antisemitismus weiter Berücksichtigung*
647 *finden."*

648 **GO-Antrag von Michael Kubitschek (LHG) auf sofortige Abstimmung**

649 Formale Gegenrede von Paavo Czwikla (LHG).

650 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

651 **Abstimmungsergebnis:** (29/0/0), der GO-Antrag ist somit angenommen

652

653 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Gegen jeden Antisemitismus – Gegen die BDS-Bewegung

654 **Abstimmungsergebnis:** (29/0/0), der Antrag ist somit angenommen

655 **TOP 15: Anträge aus dem Vergabeausschuss**

656 Keine Anträge.

657 **TOP 16: Anträge aus dem Haushaltsausschuss**

658 Keine Anträge.

659

660 *Till Zeyn (Präsident) schließt die Sitzung um 20:54 Uhr.*